

ANWENDUNGS- TIPPS FÜR RINDENMULCH

Rindenmulch ist abgelagerte, zerkleinerte und fraktionierte Rinde ohne Zusätze. Aufgrund geringer Feinanteile ist Rindenmulch sehr nährstoffarm und kann daher in höheren Aufwandmengen aufgebracht werden. Da Rindenmulch kein Dünger ist, ist je nach Pflanzkultur eine vorherige Ausgleichsdüngung (z.B. mit Kompost) erforderlich.



Bodenschutz durch Mulchen

Mulchstoffe schützen den Boden vor Trockenheit, Frost und Erosion. Rindenmulch beugt unerwünschtem Wildkrautwuchs vor, fördert die natürliche Lockerung des Erdreiches sowie die Aktivität der Mikroorganismen im Boden und sorgt für einen ausgeglichenen Wasser- und Lufthaushalt.

Bodenschutz durch Mulchen		
Anwendungsbereich	Aufwandmenge	Auflagenhöhe
Beetfläche	60 l/m ²	6 cm
Bäume und Sträucher	40 – 80 l/m ²	4 – 8 cm

1 cm Auflagenhöhe entspricht einer Aufwandmenge von 10 l/m².

UNSER SERVICE

Unser RAL-Gütekompst „Lumbricus“ ist an allen GWA-Wertstoffhöfen kostengünstig erhältlich. Zusätzlich erhalten Sie dort auch Rindenmulch oder Holzhackschnitzel. Von der Kofferraumladung bis hin zum PKW-Anhänger ist jede gewünschte Menge möglich. Möchten Sie das ganze Jahr über mehrmals Kompost abholen, empfehlen wir Ihnen unser kostengünstiges Kompost-Jahresabonnement für Kofferraumladungen oder PKW-Anhängerfüllungen.

Für einen sauberen Transport insbesondere von Rindenmulch und Holzhackschnitzeln eignen sich unsere vielseitig einsetzbaren Transportsäcke aus langlebigem Kunststoffgewebe.

Quellen:
BGK Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V.
ZVG Zentralverband Gartenbau e.V.
www.landwirtschaftskammer.de

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abfallberatung:



Stand: November 2019 · Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

WWW.GWA-ONLINE.DE



KOMPOST RICHTIG ANWENDEN!

GESELLSCHAFT FÜR WERTSTOFF-
UND ABFALLWIRTSCHAFT KREIS UNNA MBH
FRIEDRICH-EBERT-STRASSE 59
59425 UNNA

MAIL@GWA-ONLINE.DE
FON 0 23 03 / 284-0



ANWENDUNGSTIPPS FÜR KOMPOST

„Lumbricus“ heißt der hochwertige Grünschnittkompost aus dem Kreis Unna. Gewonnen aus den im Kreis Unna gesammelten Garten- und Parkabfällen eignet er sich hervorragend als Dünger und Bodenverbesserer. Die gleich bleibend hohe Qualität unseres Kompostes ist durch das RAL-Gütezeichen gewährleistet. Dieses Gütezeichen erhalten nur Komposte, die sich regelmäßigen und unabhängigen Qualitätskontrollen durch die Bundesgütegemeinschaft Kompost unterziehen.

Kompost ist Humus in Bestform, denn er:

- ▶ fördert die Bodenfruchtbarkeit
- ▶ dient den Pflanzen als Vorratslager für Nährstoffe
- ▶ bildet die Lebensgrundlage für Bodentiere
- ▶ gleicht Humusverluste durch Zufuhr stabiler organischer Substanz aus
- ▶ verbessert durch seine krümelige Struktur den Bodenzustand (Wasserhaushalt, Luftaustausch)
- ▶ wirkt bei einem ausgeglichenen pH-Wert der Bodenversauerung entgegen



Bestimmung des Kompostbedarfs

Der konkrete Bedarf an Kompost richtet sich nach den im Boden bereits vorhandenen Mengen an organischer Substanz, Kalk und Pflanzennährstoffen sowie dem Nährstoffbedarf der jeweiligen Pflanzenkultur. Die Versorgung des Bodens und der Pflanzen mit Stickstoff (N), Phosphat (P₂O₅), Kalium (K₂O), Magnesium (MgO), Kalk (CaO) und organischer Substanz kann mit Kompost nahezu vollständig abgedeckt werden. Nur Stickstoff, der zum überwiegenden Teil in der organischen Substanz gebunden ist und daher für Pflanzen wenig verfügbar ist, sollte nach Bedarf zusätzlich gedüngt werden (z.B. durch Zugabe von Hornspänen).

Bodenuntersuchungen

Jeder Gärtner sollte den Zustand und insbesondere die Nährstoffsituation seines Bodens kennen. Hilfreich kann hier eine Bodenuntersuchung sein, die z.B. von der Landwirtschaftskammer NRW angeboten wird.



Anwendungsbereiche und Mengen

Bei Haus- und Kleingärten genügt es, in Abständen von drei Jahren sechs Liter Kompost je m² auszubringen. Bei sehr unterschiedlichen Pflanzenkulturen im Garten empfiehlt es sich, die Kompostmengen zu variieren.

Pflege von Beeten, Rasen und Gehölzen		
Anwendungsbereich	Aufwandmenge	Bemerkungen
Pflege von Beeten	8 – 15 l/m ²	alle 5 Jahre
Pflege von Rasenflächen	4 – 8 l/m ²	alle 3 Jahre nur feinkörniger Kompost!
Gehölze, Sträucher, schwachwüchsige Stauden	3 – 5 l/m ²	alle 3 Jahre



Düngung von Gemüseflächen		
Anwendungsbereich	Aufwandmenge	Bemerkungen
Starkzehrer Tomaten, Sellerie, Kohl, Kürbis, Mais, Wirsing, Kohlrabi, Brokkoli, Porree; ...	ca. 3 l/m ²	ca. 15 – 20 g N/m ² Ergänzungsdünger pro Jahr
Mittlerer Bedarf Gurken, Rettich, Möhren, Zwiebeln, Zucchini, Kartoffeln, Rhabarber, ...	ca. 2 l/m ²	ca. 10 – 20 g N/m ² Ergänzungsdünger pro Jahr
Schwachzehrer Rote Beete, Bohnen, Spinat, Mangold, Paprika, Erbsen, Salat, Radieschen, ...	ca. 1 l/m ²	ca. 5 – 15 g N/m ² Ergänzungsdünger pro Jahr

*Informationen zum Ergänzungsdünger
Handelsübliche Dünger enthalten nur anteilig Stickstoff (s. Prozentangabe auf der Verpackung). Der Dünger Kalkammoniumsulfat enthält zu 25 % Stickstoff (N). Wird also bei einer Ergänzungsdüngung empfohlen, 15 g N/m² auszubringen, muss demnach die vierfache Menge des Düngers (=60 g/m²) ausgebracht werden, damit die empfohlene Menge Stickstoff in den Boden gelangt.

Der Kompost wird auf der jeweiligen Fläche gleichmäßig verteilt und oberflächlich eingearbeitet. Ergänzungsdüngungen beschränken sich in der Regel, je nach den Ansprüchen der Pflanzenkulturen, auf Stickstoff sowie – bei Mangel im Boden – auf Kalium (Bodenprobe!). Dies trifft vor allem auf die Pflege von Rasenflächen zu, da der Rasenschnitt meistens entfernt wird. Verbleibt der Rasenschnitt auf der Oberfläche, ist eine Ergänzungsdüngung für Stickstoff nicht erforderlich. Ist der Rasen vermoost, muss vorher vertikutiert werden und es empfiehlt sich eine Untersuchung des Bodenzustandes.

Neuanlage von Rasen- und Beetflächen		
Bodenqualität	Aufwandmenge	Bemerkungen
schwach bindige Böden (Sand)	bis 25 l/m ²	bezogen auf nährstoffarme Böden
bindige Böden (Schluff, Lehm)	bis 35 l/m ²	· in Beetflächen: 20 bis 30 cm einarbeiten
stark bindige Böden	bis 45 l/m ²	· in künftige Rasenflächen: 10 cm einarbeiten

Bei der Neuanlage von Flächen findet man häufig humus- und nährstoffarme Böden vor. Oft gehen Baumaßnahmen voraus, die zerstörte Bodenstrukturen hinterlassen. Der Boden muss dann von Grund auf regeneriert werden.

Blumenkästen und Blumentöpfe

Kompost ist keine Blumenerde! Blumenkästen und -töpfe dürfen aufgrund seiner hohen Nährstoffgehalte nicht ausschließlich mit Kompost befüllt werden! Blumenerde lässt sich jedoch leicht selbst herstellen:

- ! 1 Teil Kompost + 2 Teile Erde vermischen und der Mischung 1–2 g Hornspäne/Liter hinzufügen

Moorbeetpflanzen und nährstoffarme Spezialflächen

Auf nährstoffarmen Spezialflächen (z.B. Steinbeet oder Magerrasen) und Flächen für Moorbeetpflanzen (z.B. Rhododendren oder Heidelbeeren) sollte Kompost nicht ausgebracht werden. Letztere benötigen einen sauren Boden, der mit Rindenmulch abgedeckt werden kann. Für die Versorgung mit Nährstoffen sind bei diesen Pflanzenkulturen spezielle Dünger erforderlich.

Verfüllen von Pflanzlöchern

Das Pflanzloch muss den 2-fachen Durchmesser des Wurzelballens haben, damit ein Blumentopfeffekt vermieden wird. Der Aushub wird mit Kompost (3 Teile Aushub, 1 Teil Kompost) gut durchmischt und zum Auffüllen der Pflanzgrube verwendet. Ist die Pflanzgrube tiefer als 50 cm, wird sie zunächst mit reinem Aushub und die oberen 50 cm dann mit dem Gemisch verfüllt.